

1. Aktuelles zum Wintergetreide 2. Nitratmessdienst Teil 2

1. Aktuelles zum Wintergetreide

Der sprunghafte Temperaturanstieg in der letzten Februarwoche führte zu einem zeitigen Erwachen der Kulturen aus der Vegetationsruhe. Kühle Nächte, gelegentliche Nachtfröste und niedrige Tagestemperaturen in den vergangenen Märzwochen ließen aber nur eine verhaltene Entwicklung der Kulturen zu. Im Wintergetreide sollten die gegenwärtig günstigen Anwendungsbedingungen noch genutzt werden um frühe Herbizidmaßnahmen gegen Ungräser und Unkräuter abzuschließen. Auf vielen Betrieben stehen insbesondere noch Behandlungen gegen Ackerfuchsschwanz im Vordergrund. Auf



einigen Flächen ist zudem ein erster Auf-
lauf typischer „Frühjahrsunkräuter“ (z.B.
Vogelknöterich, Gänsefuß-Arten) zu be-
obachten (siehe Foto). Dessen Keimung
und Auflauf wird bei ausreichenden Bo-
dentemperaturen und Lichteinfall auf dem
Boden begünstigt. Für Herbizidmaßnah-
men ist es noch zu früh. Der Auflauf ist
noch nicht abgeschlossen und die im
Frühjahr aufgelaufenen Unkräuter haben
noch keine ausreichende Blattmasse

gebildet um ausreichend Herbizid-Wirkstoff aufzunehmen. Kontrollieren Sie dennoch die Bestände um die Notwendigkeit von Nachbehandlungen rechtzeitig einschätzen zu können.

Im Dienstgebiet zeigen sich die Wintergetreidekulturen in einem allgemein guten Entwicklungsstand. Frühe Septembersaaten auf der Geest und in der Marsch haben sich meist nicht übermäßig entwickelt, sodass optimale Bestandesdichten zu erwarten sind. Ausnahmen bilden einige Wintergerstenbestände, die bei früher Septembersaat eine hohe Nebentriebbildung und sehr üppige Bestandesdichte aufweisen. Hier ist ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl in Düngung und im zukünftigen Wachstumsreglereinsatz gefragt. Auch spätere Saaten ab Anfang Oktober profitierten in der Entwicklung von einer langen Vegetationsphase im Herbst bzw. Winter. Getreidekulturen mit unbefriedigender Bestandesentwicklung, z.B. durch Gänsefraß, ungenügenden Feldaufgang, Verschlämmung, bilden in diesem Jahr glücklicherweise eher die Ausnahme.

Erste Winterweizenbestände haben bereits die Bestockung beendet (ES 30) und sich aufgerichtet. Dabei handelt es sich ausnahmslos um sehr frühe Septembersaaten und frühe Sorten (z.B. Campesino). Ein Großteil der Wintergetreidebestände, insbesondere bei späterer Saat, befindet sich noch in der Bestockungsphase. Mit dem aktuell beginnendem Langtag werden die Bestände nun nach und nach in die generative Entwicklung umsteuern.

Erste Wachstumsregler- und Fungizidmaßnahmen liegen noch in weiter Ferne, dennoch lohnt es sich einen aktuellen Blick auf das Krankheitsgeschehen zu werfen. Besonders auffällig ist ein verhältnismäßig starker Ausgangsbefall von *Zymoseptoria tritici* auf den unteren Blättern im Winterweizen (siehe Foto). Die

Bedeutsamkeit dieser Krankheit im weiteren Vegetationsverlauf wird nun vor allem von der Witterung im April und Mai bestimmt. Sofern eine nasse Witterungslage regelmäßige Infektionsereignisse ermöglicht, so ist in diesem Jahr mit einem stärkeren Epidemieverlauf zu rechnen als in den Vorjahren.



Auf der Geest hat sich in einigen Winterweizen- und Triticalebeständen auch der Echte Mehltau erfolgreich etabliert. Auch dessen weitere Entwicklung und die damit einhergehende Bekämpfungsnotwendigkeit stehen in unmittelbarer Abhängigkeit von der Witterung in den kommenden Wochen. Befallsfördernd wirken sich Lufttemperaturen von 15-22 °C, hohe Luftfeuchten und geringe Lichtintensitäten aus. Bei deutlicher Bodenerwärmung wird der Erreger auch von einer besseren Stickstoffversorgung in der Entwicklung profitieren. In der Wintergerste ist bisher nur der Zwergrost auffällig in Erscheinung getreten. Weitere Gersten- (z.B. Rhynchosporium und Netzflecken) und Weizenkrankheiten (z.B. Halmbruch oder Gelbrost) sind bisher unauffällig.

2. Nitratmessdienst Teil 2

Die Analyseergebnisse der zweiten Probenahme des Nitratmessdienstes liegen vor. Die dargestellten Messergebnisse können für die N-Bedarfsermittlung von Sommerungen (z.B. Sommergetreide oder Silomais) herangezogen werden. Aus den Tabellen ist der zum Standort passende Naturraum und die entsprechende Fruchtfolgekombination für die Ermittlung des N-Bedarfes zu wählen. Durch Angaben zur organischen Düngung im Vorjahr können Repräsentativwerte betriebsindividuell eingeordnet werden. Diese sind fruchtartspezifisch in der N-Bedarfsermittlung anzusetzen. In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse nach den für Schleswig-Holstein typischen Naturräumen aufgeteilt dargestellt. Die Ergebnisdarstellung für die Naturräume erfolgt in kg Nmin/ha (Summe aus Nitrat und Ammonium) gemäß Laboranalyse für die einzelnen Bodenschichten „0-30 cm, 30-60 cm und 60-90 cm“ und in Summe (0 bis 90 cm). Die Proben wurden zum Monatswechsel Februar/März gezogen und im Labor auf deren Nmin-Gehalt analysiert.

Ansprechpartner Nitratmessdienst: Daniel Viain (dviain@lksh.de; Tel.: 0176-56901656) oder Henning Schuch (hschuch@lksh.de; Tel.: 0151-40088907)

Einen ausführlichen Bericht zum 2. Nitratmessdienst finden Sie auch in der aktuellen Bauernblatt-Ausgabe (11. Ausgabe; 20. März)

Naturraum Geest:

Kulturart	Vorfrucht	Boden-art	Organik Vorjahr ja/nein	Nmin [kg/ha] Bodenschicht			
				0-30 cm	30-60 cm	60-90 cm	0-90 cm
Hohe Geest							
Grünland	Grünland	S	ja	14	0	0	14
Sommerung *	Ackergras	l'S	ja	8	5	4	17
	Silomais	IS	ja	23	3	3	29
	Silomais	IS	ja	19	8	11	38
	Silomais	IS	ja	11	4	1	16
	Zwischenfrucht	l'S	-	6	1	3	10
	Kartoffeln	sL	-	4	11	6	21
Wintergerste	Winterweizen	S	ja	17	4	3	24
Winterroggen	Silomais	IS	ja	12	3	3	18
Winterweizen	Zuckerrüben	S	-	20	4	12	36
Vorgeest							
Sommerung *	Ackergras	l'S	-	5	2	0	7
	Silomais	hS	ja	10	3	1	14
	Silomais	l'S	ja	15	6	6	27
	Silomais	l'S	ja	29	8	0	37
	Silomais	l'S	ja	16	10	4	30
	Silomais	l'S	ja	15	4	5	24
	Silomais	l'S	ja	15	8	11	34
	Silomais	l'S	-	4	2	2	8
	Silomais	l'S	ja	6	2	2	10
	Silomais	l'S	-	5	1	0	6
	Silomais	l'S	-	5	3	2	10
	Silomais	S	ja	12	5	1	18
	Silomais	S	ja	11	4	2	17
	Silomais	S	ja	7	1	0	8
	Silomais	sL	ja	11	9	11	31
	Silomais	sL	ja	14	11	14	39
	Silomais	uL	-	3	2	2	7
	Winterroggen	l'S	-	4	5	2	11

* Flächen auf denen Sommerungen geplant sind, z.B. Sommergetreide, Silomais, Ackerbohnen

Naturraum Marsch – Alte Marsch:

Kulturart	Vorfrucht	Boden-art	Organik Vorjahr ja/nein	Nmin [kg/ha] Bodenschicht			
				0-30 cm	30-60 cm	60-90 cm	0-90 cm
Gemüse	Gemüse	tL	-	84	60	87	231
	Sommergerste	tL	-	24	21	7	52
	Sommerweizen	uL	-	21	16	16	53
Kohl	Winterweizen	tL	-	28	55	88	171
	Winterweizen	tL	-	30	25	53	108
Sommerung *	Silomais	tL	-	15	17	19	51
	Sommergerste	tL	-	12	15	8	35
	Sommergerste	tL	-	22	25	25	72
	Sommerhafer	tL	-	15	17	16	48
	Sommerhafer	uL	-	31	22	19	72
	Winterraps	uL	ja	33	31	39	103
	Zwischenfrucht	tL	ja	19	13	8	40
Zwischenfrucht	tL	-	26	17	3	46	
Sommerung **	Kartoffeln	uL	-	10	7	6	23
	Kleegras	uL	-	20	20	14	54
Wintergerste	Winterweizen	uL	ja	14	12	4	30
	Winterweizen	tL	-	18	9	5	32

Winterraps	Wintergerste	tL	ja	16	2	6	24
	Wintergerste	tL	ja	20	10	6	36
	Wintertriticale	tL	ja	18	13	5	36
	Winterweizen	tL	ja	18	12	5	35
Winterweizen	Erdbeeren	uL	-	17	11	16	44
	Gemüse	tL	-	31	29	75	135
	Gemüse	tL	-	45	21	7	73
	Kohl	uL	ja	41	31	21	93
	Winterraps	tL	ja	18	12	30	60
	Winterraps	tL	-	14	8	4	26
	Winterraps	tL	ja	24	7	17	48
	Winterraps	tL	ja	43	26	13	82
	Winterraps	tL	ja	29	19	15	63
	Winterweizen	tL	ja	14	8	4	26
Kartoffeln	Winterweizen	uL	ja	24	17	19	60
Wintertriticale	Wintertriticale	tL	ja	16	18	31	65
* Flächen auf denen Sommerungen geplant sind, z.B. Sommergetreide, Silomais, Ackerbohnen							
** Flächen mit Ökolandbau-Versuchen							

Naturraum Marsch – Junge Marsch:

Kulturart	Vorfrucht	Boden-art	Organik Vorjahr ja/nein	Nmin [kg/ha] Bodenschicht			
				0-30 cm	30-60 cm	60-90 cm	0-90 cm
Kohl	Winterweizen	uL	-	16	6	13	35
	Winterweizen	uL	ja	38	31	28	97
	Winterweizen	uL	ja	20	18	7	45
Sommerung *	Silomais	tL	ja	17	17	22	56
	Sommerhafer	uL	-	34	20	8	62
	Winterweizen	tL	-	10	11	15	36
	Winterweizen	uL	-	23	19	16	58
	Winterweizen	uL	-	12	10	18	40
Winterraps	Winterweizen	tL	ja	29	15	5	49
	Winterweizen	tL	-	25	22	12	59
Winterweizen	Kohl	tL	-	33	11	6	50
	Kohl	uL	ja	37	18	4	59
	Kohl	uL	ja	27	19	21	67
	Winterraps	tL	-	33	46	64	143
	Winterweizen	uL	-	26	10	1	37
	Winterweizen	uL	-	10	4	3	17
	Winterweizen	tL	-	24	14	6	44
	Winterweizen	uL	-	12	10	3	25
* Flächen auf denen Sommerungen geplant sind, z.B. Sommergetreide, Silomais, Ackerbohnen							

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Schnell zum Ziel: Pflanzenschutzdienst > Pflanzenschutzinfos zu den Kulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.